



In Lappersdorf gibt es nun einen Reparatur-Treff im Familienstützpunkt. Holger Graichen (rechts) nahm sich beim ersten Treffen der kaputten Lampe von Herbert Linge an.

FOTO: MARTINA GROH-SCHAD

Das Repair-Café stößt auf gute Resonanz

NACHHALTIGKEIT Reparieren statt wegwerfen: Dieses Konzept liegt im Trend. Jetzt gibt es auch in Lappersdorf eine Anlaufstelle.

VON MARTINA GROH-SCHAD

LAPPERSDORF. Vor dem Familienstützpunkt in Lappersdorf stehen die Besucher Schlange und warten geduldig mit ihren defekten Kettensägen, Standleuchten und Pfannen, bis sie dran sind. Drinnen wird derweil geschraubt, gelötet und getüftelt. Repair-Cafés liegen im Trend und immer mehr Menschen begeistern sich dafür, mit erfahrenen Bastlern ihre kaputten Geräte selbst zu reparieren und damit nachhaltig zu agieren. Unter den Wartenden ist auch Christa Wunderer, Sprecherin vom Klimabeirat des Marktes, der die Initiative gemeinsam mit der Klimamanagerin Manuela Zirmgibl ins Leben gerufen hat. „Toll, dass das Repair-Café gleich so gut angenommen wird“, sagt Wunderer mit Blick auf die vielen Wartenden. Der Markt Lappersdorf unterstützt die Initiative, indem er die Räume kostenlos zur Verfügung stellt. Zudem hat er zum Start ein Prüfgerät für Elektrogeräte im Wert von 500 Euro gesponsert.

Herbert Linge aus Pettendorf hat vom neuen Repair-Café in unserer Zeitung gelesen und die Gelegenheit er-

griffen, gleich vorbeizukommen. Er hat eine Deckenlampe dabei, die seit zwei Wochen kaputt ist. „Sie flackerte kurz und dann war sie dunkel“, sagt er. „Der Elektriker meinte, er kann sie sich Ende Februar oder im März ansehen.“ Ein zu langer Zeitraum ohne Licht für ihn, daher hofft er nun, beim Repair-Café schneller Hilfe zu finden.

Kein Problem für Holger Graichen: Der Lappersdorfer engagiert sich bereits seit Jahren im Regensburger Reparatur-Café. Als er nun hörte, dass in Lappersdorf Interesse an einem solchen Treff besteht, wollte er sofort dabei sein. „Ich bin jemand, der nicht

ständig neues Zeug braucht“, sagt der Elektroingenieur, der auch in der Freizeit gerne tüftelt. „Bei vielen Dingen lohnt sich eine Reparatur.“

Ein kurzer Blick auf die Lampe: „Da ist ein Kurzschluss an der Fassung“, analysiert er und zeigt die Problemstelle. Gemeinsam mit Herbert Linge geht es nun an die Reparatur. Es gehört zum Prinzip von Reparatur-Treffs, dass die Besitzer der kaputten Geräte bei der Reparatur helfen.

„Wir versuchen die Leute anzuleiten“, erklärt Ralf Zimmermann, der ebenfalls seit Jahren im Regensburger Reparatur-Café dabei ist und nun den Lappersdorfer-Treff mit aufbaut. „Viele trauen sich nicht ran und wissen nicht, wo sie anfangen sollen, den Fehler zu suchen“, erklärt er. Die Helfer motivieren daher, dass die Leute selbst mal das Gehäuse aufschrauben und sich ausprobieren. „Man muss nicht alles, was nicht mehr funktioniert, gleich wegschmeißen“, betont er. Für Nachhaltigkeit einzutreten ist das leitende Prinzip der Helfer.

In Lappersdorf haben sich acht technisch und handwerklich begeisterte Frauen und Männer zusammen gefunden, die künftig einmal im Monat im Repair-Café ihre Unterstützung anbieten. Vom Fön bis hin zum defekten Fernsehgerät oder der Nähmaschine kann alles zur Reparatur mitgebracht werden. Eine Garantie, dass die Reparatur klappt, gibt es nicht, aber oft sind die Bastler erfolgreich. Rechtlich abgesichert sind sie durch eine Haftpflichtversicherung.

DAS REPAIR-CAFÉ

Konzept: Reparieren statt wegwerfen lautet das Motto beim Reparatur-Treff. Erfahrene Bastler unterstützen andere dabei, defekte Geräte selbst zu reparieren, damit sie länger im Einsatz sind. Damit soll ein Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet werden.

Vor Ort: In Lappersdorf trifft sich das Repair-Café künftig jeden dritten Mittwoch im Monat im Familienstützpunkt. Die Räume wurden von der Gemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Initiative entstand auf Anregung des Klimabeirats des Marktes. Weitere Informationen und Termine unter: www.lappersdorf-repariert.de.